

Zum Leitbild

1998

Dieses Leitbild entstand während einer schulhausinternen Fortbildungsreihe der Lehrerinnen und Lehrer in Absprache mit der Kreisschulkommission.

Das Leitbild der Kreisschule Leimental stellt ein Idealbild dar, soll uns ein Rahmen für die alltägliche Arbeit sein, unserer Schule ein unverwechselbares Profil verleihen und allen an der Schule Beteiligten als Wegweiser dienen.

Es bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Schule und ist für Veränderungen offen.

2005

Nach dem Namenswechsel von KSL zu OZL und im Hinblick auf die Entwicklung zur geleiteten Schule wurden die Leitsätze den neuen Anforderungen formal angepasst.

Das Leitbild macht Aussagen zu den drei Bereichen

1. Unterricht 2. Berufsverständnis 3. Schule als Organisation

1. Wir erteilen einen zeitgemässen Unterricht

Unser Unterricht berücksichtigt Kopf, Herz und Hand gleichermaßen.

Wir fördern, gestützt auf den Lehrplan, die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler und bereiten sie auf Berufslehren oder weiterführende Schulen vor.

1. Wir sind up-to-date

Unsere Lehrpersonen betreiben regelmässig Weiterbildung.

Sie sind fachlich, pädagogisch und lernpsychologisch auf dem neusten Stand und setzen ihr Wissen im Unterricht um.

Sie haben Anrecht auf Betreuung und Unterstützung in schwierigen Situationen.

1. Wir fördern die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Lernvoraussetzungen

Wir anerkennen, dass jedes Kind anders lernt und unterschiedliche Voraussetzungen mitbringt.

Wir variieren unsere Unterrichtsmethoden, um möglichst allen gerecht zu werden.

Wir sichern die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schulstufen.

2. Wir entwickeln und vertreten gemeinsame Haltungen

Die Haltungen entwickeln wir zusammen in Konferenzen, Weiterbildungsveranstaltungen und Q-Arbeit.

Regeln, Entscheide und Massnahmen vertreten wir einheitlich.

Alle wissen, was vereinbart wurde. Unsere Abmachungen halten wir ein.

2. Wir fördern Zivilcourage

Wir schauen bei schwierigen Situationen hin und greifen ein.

Wir stützen einander im Bestreben, zu uns selber zu stehen.

Wir nehmen uns gegenseitig ernst und führen unsere Gespräche wertschätzend.

2. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter

Mädchen und Knaben sowie Frauen und Männer haben verschiedene Lern-, Lehr- und Sozialverhalten.

In jeder Klasse unterrichten deshalb Lehrerinnen und Lehrer.

Wir achten darauf, dass Mädchen und Knaben gleiche Aufmerksamkeit erhalten und decken typische Rollenverhalten auf.

3. Wir schaffen Strukturen

Unsere Schule fördert zielorientiertes und wertschätzendes Arbeiten.

Wir überprüfen und optimieren unsere Strukturen, Reglemente und Abmachungen periodisch.

Unsere Schule nimmt den Wandel in der Gesellschaft wahr und reagiert darauf. Wir betreiben Schulentwicklung.

3. Wir arbeiten mit den Eltern zusammen

Die heutigen Gesellschafts- und Familienstrukturen verlangen eine vermehrte Zusammenarbeit und gegenseitige Information zwischen Schule und Erziehungsberechtigten.

Wir führen regelmässig Gespräche mit den Eltern und ihren Kindern über die Leistungen, das Verhalten und die Entwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte geben uns regelmässig Rückmeldungen.

Der Informationsaustausch zwischen unserer Schule und den Erziehungsberechtigten ist klar geregelt.